

Ortsrat will Außenstelle erhalten

Der Ortsrat Steinhude hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Außenstelle des Hölty-Gymnasiums länger im Schulzentrum zu belassen. Auch für den Hafen gibt es neue Ideen, die die CDU vorgestellt hat.



Michael Oswald (Zweiter von links) erläutert am Steinhuder Hafen die Vorschläge der CDU. Quelle: Sven Sokoll

Steinhude. Die endgültige Entscheidung steht noch aus, doch in der Debatte um die Zukunft der Außenstelle des Hölty-Gymnasiums hat der Ortsrat Steinhude schon einmal ein deutliches Zeichen gesetzt: Einstimmig sprach er sich in seiner Sitzung am Mittwoch dafür aus, die Regelung über Sommer 2019 hinaus um bis zu drei Jahre zu verlängern.

Zuvor hatten Eltern in der Einwohnerfragestunde zur Sprache gebracht, dass sie die bisher bekannten Konzepte für einen Umzug der Gymnasiasten nach Wunstorf, anfangs mit einer neuerlichen Außenstelle am Luther Weg, für nicht ausgereift halten. Christiane Schweer (CDU) machte ihnen aber gleich deutlich, dass die Initiative für ein früheres Auslaufen nicht aus der Politik, sondern von der Lehrerschaft gekommen sei.

Ortsbürgermeister Wilhelm Bredthauer (SPD) betonte auch, dass der politische Meinungsbildungsprozess auf Ebene des Rates noch nicht abgeschlossen sei. Im Ortsrat gingen dann aber alle Äußerungen in die gleiche Richtung: Walter Sternberg, Sprecher der SPD-geführten Mehrheitsgruppe, verwies vor allem darauf, dass noch völlig unklar ist, wie sich die bauliche Situation in Wunstorf entwickeln wird. Und Thorben Rump (FDP) sagte: „Wir können die Unfähigkeit einiger in der Organisation der Schule nicht auf Kosten der Kinder durch einen Umzug lösen.“

Für die CDU warnt Michael Oswald, dass eine Aufgabe des Gymnasiums im Schulzentrum fatale Auswirkungen für den ganzen Ort haben werde. „Und außerdem kann man ein Provisorium nicht durch ein anderes Provisorium lösen.“ Er rechnet, dass die Umbauten in Wunstorf fünf bis sechs Jahre dauern werden.

Bernd Wischhöver (AfD) sagte, dass die Probleme, die die Schulleitung

jetzt mit einem Ende der Außenstelle beenden möchte, von vornherein absehbar gewesen seien. Deshalb sei das Steinhuder Gymnasium ja auch als ein eigenständiges gegründet worden. Er teilte auch mit, dass die AfD-Fraktion im Rat sich schon festgelegt hat, die Außenstelle weiter in Steinhude zu behalten.

Bis Ende September erwartet die Stadtverwaltung ein Votum des Schulvorstands, in dem Lehrer, Eltern und Schüler vertreten sind, und will sich bei ihrem Vorschlag für den Rat daran orientieren. Bis November muss dieser dann entscheiden, ob der Antrag auf Verlängerung bei der Landesschulbehörde gestellt wird.

CDU will den Hafen beleben

Die CDU im Steinhuder Ortsrat sieht den Umbau des Hafens gelingen, ihr fehlt dort aber noch Trubel. Bei einem Ortstermin vor der Ortsratssitzung hat die Fraktion einige Vorschläge vorgestellt, die dazu führen könnten. Zum einen soll noch einmal geprüft werden, wie Bootsbesitzern das Anlegen erleichtert werden kann – etwa mit einer etwas anders ausgelegten Seebühne und einer Verschwenkung des Stegs.

Außerdem sprachen Christiane Schwer und Michael Oswald sich dafür aus, das Steinhuder Meer als international bedeutsames Regattarevier der Segler im Hafen sichtbar zu machen – etwa indem Eröffnungsfeiern von Meisterschaften dort abgehalten werden, Flaggen der Teilnehmernationen aufgezogen werden und über Info-Terminals weitere Informationen über laufende Wettbewerbe zu erhalten sind.

An diesen Bildschirmen könnten die Besucher sich dann auch über das Programm der Seebühne und die Urlaubsregion insgesamt informieren. Die CDU wünscht sich in ihrem Antrag zudem, dass die Stadt sich um die Blaue Flagge bemüht, mit der international Häfen und Badestellen gekennzeichnet werden, wenn sie bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen.

Kontaktbeamter verabschiedet sich

Zu Beginn der Sitzung hat Ortsbürgermeister Wilhelm Bredthauer (SPD) Uwe Battermann von der Stadtverwaltung für seine gute Dienste als Kontaktbeamter gedankt: „Du warst ein toller Dolmetscher zwischen Ortsrat und Verwaltung“, sagte er zu Battermann, der in den Ruhestand geht, und überreichte ihm ein Torfkahn-Modell. „Wenn es ginge, würde ich für den Ortsrat weiter arbeiten“, sagte der Beschenkte. Allerdings steht eine Nachfolgerin schon fest: Es ist nach Angaben von Stadtsprecher Andreas Stockum Mareike Hansing, die im Herbst vom Finanz- in den Baufachbereich wechselt und in den Ortsratssitzungen häufiger schon Protokoll führte.

Von Sven Sokoll



Anzeige

Jetzt die Top-Angebote der Woche in Ihrem REWE Markt entdecken!

Entdecken Sie jetzt unsere attraktiven Aktionsangebote für diese Woche und sparen Sie bei ihrem nächsten Einkauf. Alle Angebote sind gültig bis Samstag 18.08.2018. Schauen Sie vor-

bei – wir freuen uns auf Sie!

Schaumburger
Nachrichten

[DeineTierwelt.de](#) | [DeineAnzeigenwelt.de](#) | [Fyndoo](#) | [Radio.de](#)